

# UNTER DIE HAUT

#122 SAISON 2015/2016  
FR, 11.09.2015

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.  
vs.  
SC FREIBURG



<b>Hier und Jetzt</b> .....	3	<b>Medienecke</b>	
<b>Ein Blick zurück</b>		4. Fußballstudie der TU Braun-	
1.FC Union Berlin - 1.FC Kaiserslautern...	3	schweig..	13
1.FC Heidenheim - 1.FC Kaiserslautern..	5	<b>Unterwegs in</b>	
<b>Ein Blick auf</b>		Frankreich.....	14
<u>Hamburg</u> : Gemeinsam gegen rechten		<b>Förderkreis</b>	
Aufmarsch.....	6	Der Förderkreis geht in die	
<u>Diverse</u> : Aktionen von Fans und Vereinen		nächste Runde.....	15
zugunsten Geflüchteter.....	7	<b>In eigener Sache</b> .....	16
<b>Kurz und Knapp</b> .....	8		
<b>Im Portrait</b>			
Norbert Thines.....	9		
Gerhard Mayer-Vorfelder.....	12		

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth

**Auflage:** 500

**Texte:** Ruven, Neubi, Alex, Andi, Uli, Conny, Dave, Dominik, Fuchsi, David, Philipp, Jonas, Dan, Julian

**Layout:** Flo, Lukas

**Druck:** SCS

**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
[www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus Betze-Fans,

nach der Länderspielpause begrüßen wir euch heute hier im Fritz-Walter-Stadion zum Heimspiel gegen den SC Freiburg.

Diese Pause kam, nach den Unruhen zuletzt, vielleicht zum richtigen Zeitpunkt. Der Start in die Saison war mit acht Punkten aus fünf Spielen eher durchwachsen, gute Ansätze waren teilweise zu sehen, jedoch wurden diese durch viele individuelle Fehler wieder zerstört.

Nach einer schwachen ersten Hälfte im letzten Heimspiel gegen den SC Paderborn wurde die Mannschaft, trotz 1:0 Führung, mit einem Pfeifkonzert in die Kabine begleitet. Manche Spieler sprachen nach Abpfiff von „Erfolgsfans“ und der Kapitän Chris Löwe forderte seine Mannschaft auf, sofort in die Kabine zu gehen. Der Support im vergangenen Auswärtsspiel in Heidenheim war trotzdem richtig stark. Zum Anfang gab es ein schönes Intro u.a. mit Rauchtöpfen und nachdem der 1.FC Kaiserslautern e.V. durch ein Kopfballtor von Pritsche mit 1:0 in Führung ging, wurde es nochmal richtig laut im Gästeblock. Diese Führung war hochverdient, trotzdem wurde das Spiel aus der Hand gegeben und am Ende musste man mit einer 3:1 Niederlage leben. Wieder gab es Pfiffe und es trauten sich nur wenige Spieler vor die Kurve, es waren sogar schon erste „Kosta raus“-Rufe zu vernehmen. Am letzten Tag der Transferperiode reagierten die Verantwortlichen nochmal und verpflichteten mit Robert Pich von Slask Breslau und Markus Piossek von Preußen Münster zwei schnelle Flügelspieler.

Der Sportclub aus Freiburg ist nach dem Abstieg in der letzten Spielzeit sehr stark in die Saison gestartet. Nach dem 4:1-Heimsieg gegen den SV Sandhausen steht der SCF mit zwölf Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz. Nils Petersen ragte mit seinen bisher fünf Treffern besonders heraus. Die Freiburger haben den zweithöchsten Marktwert der 2. Bundesliga und sind somit ein klarer Aufstiegsfavorit. Es sieht also alles nach einer sehr schweren Aufgabe im heutigen Spiel aus, es ist abzuwarten, wie die Mannschaft mit den schon angesprochenen Unruhen umgehen kann und ob ihnen die Pause geholfen hat. Wir können uns auf ein spannendes Flutlichtspiel freuen, welches hoffentlich positiv für unsren Verein endet.

Wir waren in der Länderspielpause nicht ganz untätig und so warten auch in der dritten Ausgabe der Saison sehr viele interessante Texte auf euch, gerade die Porträts vom ehemaligen DFB- und VfB-Präsident Gerhard Meyer-Vorfelder und dem Lautrer-Ehrenbürger und Ehrenratsmitglied des 1.FC Kaiserslautern e.V. Norbert Thines sind sehr empfehlenswert. Wenn auch ihr Ideen, Vorschläge, Lob oder Kritik äußern wollt, stehen wir euch unter [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de) oder am Infostand zur Verfügung, schreibt oder sprecht uns an, wir würden uns freuen! Zudem könnt ihr euch auch heute wieder am Infostand in unserem Förderkreis anmelden und euch mit Aufklebern oder Lesestoff eindecken.

Jetzt lasst den Betze beben und unterstützt die Mannschaft, denn „Läuft im Spiel mal nichts zusammen, und es will und will nichts geh'n, so woll'n wir doch geschlossen, hinter uns'rer Mannschaft stehn“! ■

**1.FC Union Berlin (2:2) 1. FC Kaiserslautern e.V.**

**16.08.2015 / 2. Bundesliga, 3. Spieltag / Stadion Alte Försterei / *aus Sicht von WSO2***

Dritter Spieltag, das dritte Mal den Sieg in den letzten 10 Minuten verschenkt. Bitter! Gerade

gegen den Aufstiegsaspiranten aus der Pfalz wäre der erste Dreier dieser Spielzeit sicherlich eine

kleine Überraschung und dadurch umso schöner gewesen. Aber von vorne...

Coach Düwel setzte gegen die Roten Teufel erstmals wieder auf die Viererkette, welche wie in der



letzten Saison die Stabilität wieder einkehren lassen sollte. Klappte allerdings nur in der Anfangsphase ganz gut, denn mit zunehmender Spieldauer zeigten die Lauterer, welche Qualität in ihrem Kader steckt und machten in der Folge verdient das 0:1.

Auch in Halbzeit 2 kam unser Team spielerisch kaum in Fahrt, Chancen waren Mangelware. Allerdings erarbeitete man sich durch eine verbissene und kämpferische Spielweise nun immer mehr Feldvorteile und belohnte sich dann selber, als erst Thiel zum Ausgleich und Bobby Wood nur 5 Minuten später zur Führung einschoss. Spiel gedreht, geil! Aber Union wäre nicht Union, wenn man sich nicht noch selber in die Breddouille bringen würde: nach ungeschicktem Zweikampfverhalten von Michael Parensen im Strafraum entschied der an diesem Tag extrem schwache Schiedsrichter Kempfer auf Strafstoß, welcher allerdings durch Daniel Haas entschärft werden konnte. Sein erster gehaltener Elfer seit 2012, und dann gleich so ein Wichtiger!

Infolgedessen erhöhten die Gäste natürlich noch mal den Druck, welchem aber standgehalten wurde, sodass sich sicherlich nicht wenige bereits über den ersten Saisonsieg freuten. Dass das Spiel 90 Minuten dauert, sollte uns allerdings

heute zum 3. Mal im 3. Spiel gezeigt werden: der Bundesliga-Debütant Deville durfte nach einem Freistoß aus dem Halbfeld in der 87. Minute vollkommen frei zum 2:2 einköpfen und markierte somit den Endstand. Schade, mit etwas mehr Cleverness und kühlem Kopf hätte man locker 7 Punkte aus den ersten 3 Partien mitnehmen können, so sind es am Ende 2.

Die Fanschar aus dem Süd-Westen der Republik entschied sich heute für eine Positionierung weiter oben im Gästeblock, was der Stimmung sicherlich zu Gute kam. Gerade die letzten Jahre waren dahingehend ja eher blass, doch dieses Jahr hinterließen die Jungs vor allem in der ersten Hälfte einen souveränen Eindruck. Wieso man allerdings die Gruppenfahnen im Block aufhängen muss anstatt unten am Zaun, ist und bleibt mir bei so mancher Szene ein Rätsel, vor allem wenn der Gästeblock fast ausverkauft ist und somit logischerweise nicht wenige Menschen vor der Fahne stehen und diese verdecken.

Die Stimmung auf unserer Seite konnte leider nicht an den guten Auftritt gegen Düsseldorf anknüpfen. Zwar merkt man, dass die neuen Podeste und auch die deutlich lautereren Trommeln ihren Zweck



erfüllen und eine höhere Durchschnittslautstärke im Stadion herrscht, der letzte Funke hat gegen Lautern allerdings noch gefehlt. Richtig geil laut wurde es eigentlich nur nach dem Doppelschlag zur Führung und dem gehaltenen Elfmeter, als die Hütte wirklich richtig getobt hat. Ein Auftritt also, der nicht allzu lange in Erinnerung bleiben wird.

Eine weitere Sache soll nicht unkommentiert bleiben: kurz vor Ende vom Spiel kam es, wie schon gegen Düsseldorf, direkt am Capopodest zu Unmutsbekundungen gegenüber einem unserer Vorsänger. Dass jeder seine Meinung zu den neuen Podesten hat, respektieren wir, auch wenn diese nicht immer positiv ist. Allerdings sollte man sich überlegen, an welcher Stelle man seine Kritik anbringt und inwiefern es sinnvoll ist, mitten im Spiel an einen Vorsänger heranzutreten, um ihm seine Meinung zu geigen. Auf den Inhalt dieser

Kritik soll jetzt hier nicht eingegangen werden, es sei jedoch noch mal verdeutlicht: die Waldseite ist und bleibt eine Stimmungsseite! Wem es also zu laut sein sollte bzw. wer sein „Stadionerlebnis“ darin gestört sieht, dass permanent Fahnen geschwenkt werden oder man selber verrückterweise zum Mitmachen aufgefordert wird, steht hier einfach falsch. Zudem selbst die Waldseite immer noch groß genug ist und sich auch hier sicher (leider) noch ruhigere Orte finden. ■

## BLICKZURUECK

### FC Heidenheim 1846 e.V. (3:1) 1. FC Kaiserslautern e.V. 28.08.2015 / 2. Bundesliga, 5. Spieltag / Albstadion / *aus Sicht von Fanatico Boys*

Das dritte Heimspiel der aktuellen Saison ließ uns die Roten Teufel aus der Pfalz, den FCK, bei uns auf der Ostalb begrüßen. Jedem war klar, wie

man kurz vor Anpfiff dann Vollzählig im Block versammelt. „Ne Katastrophe diese ständigen Freitagsspiele...“



schwierig die heutige Partie werden würde, ein jeder hatte bei der Osttribüne Unterwegs-Fahrt in der letzten Saison erlebt, wie viel Qualität in der gegnerischen Mannschaft steckt. Doch auch auf den Rängen stand uns ein großer Gegner ins Haus. Fangen wir aber der Reihe nach an. Wir trafen uns wie immer einige Zeit vor Stadionöffnung. Für den Freitag üblich, trudelten nach und nach alle mit Feierabend im Block ein und so war

Auch die Gäste fanden sich meines Erachtens nach relativ spät im Albstadion ein. Jedoch hatten diese einiges im Gepäck. Die Choreo zu Spielbeginn mit dem ganzen Rauch war einfach nur großartig, da kommen bislang nicht viele ran, die bei uns zu Gast waren. Auch das Intro zur Zweiten Hälfte wurde super durchgezogen. Optisch also eine 1 mit Sternchen. Der Support war in weiten Teilen auch sehr gut. Die Hüpf- sowie

Klatscheinlagen kamen deutlich zu uns durch, nach den Gegentoren für die Lautrer flachte dieser aber weitestgehend ab. Verständlicherweise, wenn man in einer Halbzeit drei Kisten eingeschickt kriegt.

Unsere erste Halbzeit war eher durchwachsen und konnte im Vergleich zu den ersten Spielen bei weitem nicht mithalten. Relativ entnervt war ich dann persönlich auch zur Pause. Wo die Motivation bei manchen bleibt, die sich mitten in den Block stellen, frage ich mich doch manchmal recht stark. Als Schnatti und Co. dann wie gewohnt in den zweiten 45 Minuten auf unser Tor spielten, wurden auch wir besser. Nur dank der ganz guten Zweiten Hälfte kann ich selbst mit unserem Support ganz gut leben.

Auf dem Rasen ging es von Minute Eins an hoch her. Beide Mannschaften kämpften direkt um jeden Ball und von anfänglichem Abtasten kann keine Rede sein. Dank des Gegentreffers zum 0:1

will ich über die Erste Halbzeit keine Worte mehr verlieren. Jedoch kam danach die Zeit von Herrn Müller im Tor der Pfälzer welcher uns, bzw. Morabit, den Ausgleich auf dem Silbertablett servierte. Das Tor von Schnatterer war dann ganz großes Kino, der Jubel von ihm zeigte, wie wichtig die Bude für ihn war. Trikot küssen bei ihm mehr als nur erlaubt. Er ist und bleibt die Seele unseres Spiels. Robert Leipertz konnte dann nach einem weiteren Fehler der FCK Defensive alles klar machen. Das 3:1 ging meiner Meinung nach so in Ordnung. Lautern lässt die Chancen liegen während unsere Mannschaft kämpft und sich dafür belohnt, so kann das weitergehen. Auf den Rängen muss vor allem die erste Halbzeit ausgebaut werden. Ein vom Spiel abhängiger Support ist zwar grundsätzlich nichts schlechtes, eine definierte „Untergrenze“ sollte allerdings nicht unterschritten werden.

Chris für Fanatico Boys ■

EINERKAMPF

## Hamburg: Gemeinsame Aktionen gegen rechten Aufmarsch

Zur Teilnahme an Demonstrationen gegen den rechten Aufmarsch am 12. September in Hamburg, den „Tag der deutschen Patrioten“, mobilisieren neben zahlreichen linken und antifaschistischen Initiativen auch einige Gruppen und Fans der Hamburger Fußballvereine. Zwar wurde die Demonstration von der Hamburger Polizei vorläufig verboten, es ist jedoch zu erwarten, dass dieses Verbot spätestens vom Oberlandesgericht Hamburg wieder gekippt wird.

Die beiden größten Ultragruppen der Stadt, Poptown vom HSV und Ulrà Sankt Pauli positionierten sich jeweils mit kleinen Choreos. Auch Fans der Amateurvereine Altona 93, Victoria Hamburg, HFC Falke, HSV Barmbek-Uhlenhorst, Concordia Hamburg und des FC Hamburger Berg sind auf der Unterstützerliste des „Hamburger Bündnis gegen Rechts“ Mitunterzeichner, auf der auch das Bündnis aktiver Fußballfans

(BAFF) oder Fußballfans gegen Nazis zu finden sind. Selbst aus der Kurve von Werder Bremen gab es per Spruchband den Aufruf, sich an den Gegenprotesten zu beteiligen.

Nachdem sich sogar Anhänger des Hamburger SV und des FC Sankt Pauli zu gemeinsamen Fotos trafen, welche von Transparenten der beiden Vereine und Pyrotechnik untermalt wurden, sollte klar sein, dass es weder auf Hamburgs Straßen, noch in seinen Stadien Platz für Fremdenfeindlichkeit gibt. ■



## Aktionen von Fans und Vereinen zugunsten Geflüchteter

Immer wieder hat man in den letzten Wochen in den Stadien der Republik Spruchbänder gesehen mit der Aufschrift „Refugees Welcome“. Viele Fußballfans wollen mit diesen Aktionen ihre Solidarität gegenüber den zahlreichen Flüchtlingen zeigen. Aber es werden nicht nur Spruchbänder gezeigt, immer mehr Fanszenen und Vereine arbeiten aktiv an der Integration der Flüchtlinge mit und versuchen, den Leuten durch verschiedene Aktionen ihre Ankunft und ihr Leben in Deutschland zu erleichtern.

In München haben die beiden größten Vereine, FC Bayern und der TSV 1860 München, verschiedene Aktionen geplant, um den Flüchtlingen zu helfen. Der FC Bayern spendet eine Million Euro zu Gunsten der Flüchtlingshilfe. Außerdem gab der Klub bekannt, dass beim nächsten Heimspiel die Einlaufkinder aus Flüchtlingsheimen stammen werden. Des Weiteren will der FC Bayern den Flüchtlingskindern die Möglichkeit geben, in verschiedenen Fußballcamps teilzunehmen, wo sie neben Fußballtraining auch Deutschunterricht, Mahlzeiten und Sportkleidung bekom-



men sollen. Die Schickeria München hat sich außerdem mit einem Spruchband öffentlich gegen Rassismus positioniert. Fans der Löwen haben Flüchtlinge zu ihrem nächsten Heimspiel gegen Leipzig eingeladen; jeder Fan, der es möchte, zahlt einem Flüchtling das Ticket zum Spiel. Vor dem Spiel ist ein Treffen auf dem Marienplatz geplant und von dort aus geht es dann gemeinsam zur Arena. Der TSV unterstützt diese Aktion, in-

dem er die verkaufte Ticketzahl aufrunden will, sodass jeder Flüchtling, der das Spiel besuchen will, auch die Möglichkeit dazu haben soll.

In Bremen hingegen sammelte das Ultra-Team Bremen Sportkleidung und Schuhe für Flüchtlinge. Auch in Jena waren die Fans aktiv. So hat die Fangruppe Jena Città Ragazzi ihre bei einem



Fußballturnier gewonnenen Dauerkarten an Flüchtlinge gespendet. Der Verein lobte diese selbstlose Aktion und versprach, alles zu tun, um den Leuten einen unvergesslichen Fußballtag zu ermöglichen. Der Gladbacher Fanclub B-Block Berlin hat 20 Flüchtlinge zum Auswärtsspiel nach Berlin eingeladen. In einem Statement sagte ein Sprecher, dass es ihnen egal sei, von wo man kommt, solange man im Auswärtsblock 90 Minuten Vollgas gibt und die Mannschaft unterstützt. Durch diese Einladung wollen sie die Integration der Flüchtlinge in eine neue Gesellschaft beschleunigen. Auch Dynamo Dresden hat zu ihrem Heimspiel letzten Sonntag 300 Flüchtlinge eingeladen, um diese auf diese Weise willkommen zu heißen. In Düsseldorf hat die Fortuna 150 Flüchtlinge zu ihrem Heimspiel gegen den SC Freiburg eingeladen. Neben den Eintrittskarten bekamen die Leute außerdem noch Essens- und Getränkergutscheine vom Verein geschenkt. Des Weiteren haben die Ultras zu einer Spendensammlung aufgerufen, bei der neben Kleidung auch Spielsachen für die Kinder gesammelt werden sollen. Die KSC-Ultras der Phönix Sons sammelten beim Heimspiel gegen Eintracht

Braunschweig ebenfalls Kleidung und Hygieneartikel, welche zu Gunsten von Flüchtlingen gespendet werden sollen.

Man kann also sagen, dass die Spruchbänder mit

„Refugees Welcome“ nicht nur leere Worte sind, sondern dass viele Fans versuchen, die Flüchtlinge in Deutschland so gut wie möglich Willkommen zu heißen und ihnen bei der Integration in die für sie neue Gesellschaft zu helfen. ■

## KURZ UND KNAPP

**Dortmund:** Nachdem sich die Dortmunder Fans mit einem offenen Brief gegen die Ticketpreise der Europa League an die Vereinsführung wendeten, reagierte der Verein. Dem BVB sei ein Fehler unterlaufen, alle Abbuchungen wurden gestoppt. Nun gibt es 30 Prozent Rabatt für Dauerkartenbesitzer für die Europa League-Heimspiele, so

kosten die Tickets für die Südtribüne nur 10€. Außerdem wird der gesamte Preis nicht auf einmal abgebucht, sondern vor jedem Spiel einzeln. Um das Ticketing weiter zu verbessern und Probleme zu beheben, wird es in Zukunft Treffen zwischen Vereinsvertretern, dem Fanrat und der Fanabteilung geben. ■

**Köln/Mönchengladbach:** Bei dem Rheinischen Derby im September zwischen dem 1.FC Köln und Borussia Mönchengladbach werden erstmals personalisierte Tickets gegen Gästefans eingesetzt. Teile der Gladbacher Fanszene werden deshalb das Spiel nicht besuchen und stattdessen eine Alternativ-Veranstaltung unter dem Namen „Heimspiel gegen Köln“ organisieren. Anlass dieser fragwürdigen Sicherheitsmaßnahme ist das vergangene Derby, welches unter anderem

von einem Platzsturm der Kölner Fans überschattet wurde. In einer von über 100 Fanclubs unterzeichneten Erklärung heißt es seitens der Gladbach-Fans, dass es „in unseren Augen nicht sein kann, dass wir uns für Fußballspiele Wochen vorher in Listen eintragen müssen (...) und dass eine Fanszene bestraft wird, die beim letzten Derby besonnen reagierte und auf die Provokationen der Gegenseite nicht einging“. ■

**Gelsenkirchen:** Nach dem Abbrennen von Pyrotechnik muss ein Mitglied der „Hugos“ nun eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten absitzen. Ihm wird vorgeworfen, beim Spiel gegen Frankfurt Bengalos gezündet zu ha-

ben. Dabei sollen mehrere Fackeln unabsichtlich auf eine Werbeplane gefallen sein. Fans im angrenzenden Block gerieten in Atemnot und erlitten Rauchgasverletzungen. Die Revision gegen das Berufungsurteil wurde nun verworfen. ■

**Düsseldorf:** Nach der Terminierung der Spieletage 10 bis 17 zeigten sich die Fans und die Verantwortlichen der Fortuna Düsseldorf nicht gerade zufrieden, denn nur eins dieser acht Spiele findet am Wochenende statt, nämlich das Auswärtsspiel beim FSV Frankfurt. Ansonsten muss die Fortuna fünfmal freitags und zweimal montags ran.

Trotz des 18. Tabellenplatzes wurden die Spiele gegen St. Pauli und Braunschweig zu Topspielen erklärt. Noch am Tag der Terminierung kontaktierte der Verein die DFL, diese Ansetzung der Spiele sei „extrem fan-unfreundlich“ und „kostet Support und Geld“. ■

**Berlin:** Ein Fan von Union Berlin machte bei einem Spiel mehrere fotografische Aufnahmen im Stadion. Bei diesem Spiel soll es zu Straftaten gekommen sein. Inzwischen erfolgte eine Hausdurchsuchung bei dem Fotografen. Bei dieser Durchsuchung wurde jedoch nichts gefunden, da er die Aufnahmen schon wieder gelöscht hatte.

Ihm wurde vorgeworfen, dass er dieses Bildmaterial absichtlich gelöscht oder „verschwinden gelassen“ habe. Mit Hilfe seines Anwalts wurde das Verfahren ohne Auflage eingestellt. Somit muss er die Strafe einer erheblichen Geldsumme nicht bezahlen. ■

**Fürth/Nürnberg:** Da es in den vergangenen Frankenderby immer wieder zum Einsatz von Pyrotechnik kam, einigten sich die SpVgg Fürth und der 1.FC Nürnberg nun gemeinsam auf ein paar Regeln für die nächsten Frankenderbys. Im Gästeblock sind Choreographien, Doppelhalter und

große Fahnen verboten. Spruchbänder müssen zehn Tage vor dem Spiel angemeldet werden, es dürfen bis zu fünf Spruchbänder gezeigt werden. Drei Trommeln, zwei Megaphone und Zaunfahnen sind gestattet. Die maximal 1,50 Meter langen Fahnen müssen schon fertig bespannt sein. ■

**Nürnberg:** Beim Auswärtsspiel des 1.FC Nürnberg bei der Frankfurter Eintracht im Februar 2013, behauptete die Polizei, dass die Nürnberger Fans 200 Kilogramm Pyrotechnik aus dem osteuropäischen Raum dabei gehabt haben sollen. Zudem wurde ihnen der Einsatz von Pfefferspray gegen die Polizei unterstellt. In einem Video ist jedoch zusehen, dass die Polizisten sich gegensei-

tig damit verletzten. Diese Gerüchte der Polizei führten zur Eskalation. Nun wurden 21 Clubfans wegen Vermummung, Körperverletzung, Sachbeschädigung und Landfriedensbruch angeklagt. Insgesamt wurden Geldstrafen in Höhe von 35.130€ und drei Bewährungsstrafen von sechs bis zehn Monaten ausgesprochen. ■

**Dornburg:** In der letzten Ausgabe haben wir bereits über den FC Ostelbien Dornburg berichtet. Der Verein wurde nun vom Landessportbund Sachsen-Anhalt aufgrund rassistischer Übergriffe vom Spielbetrieb ausgeschlossen. Unter anderem wurden vermeintlich ausländische Spieler angegriffen oder z.B. wurde zwei dunkelhäutigen

Spielern das Duschen verwehrt. Interessant ist auch, dass der im Osten bekannte Neonazi, Kommunalpolitiker und Gründer der Magdeburger Hooligan-Gruppe „Blue-White Street Elite“, Dennis Wesemann (Rücknummer „18“) Chef des Vereins ist. ■

**Zürich:** Die Fanszene der Grasshoppers Zürich hat ein Legendenspiel ihres Vereines organisiert. Legenden der Grasshoppers treffen auf die des Neuchâtel Xamax. Das Spiel findet auf dem Platz des ehemaligen Hardturmstadions statt. Da vom

alten Stadion nicht mehr viel übrig ist, wird extra ein Kunstrasen verlegt und mobile Tribünen errichtet. Der Eintritt soll etwa zwei Franken kosten. ■

**Deutsche Bahn:** Die Deutsche Bahn möchte in Zukunft gegen sogenannte Problemfans vorgehen und erteilt nun Zugverbote für „gezielt erkannte Gewalttäter“. Diese Maßnahme wird vorerst 200 bis 300 Personen treffen, diese werden

per Brief über ihren „Beförderungsausschluss“ informiert. Laut Bundespolizei gab es alleine in der letzten Saison im „schienegebundenen Fanreiseverkehr“ 2.321 Straftaten mit insgesamt 392 Verletzten. ■

## IMPORTRAIT

### Norbert Thines

#### *Dir ging es nie um's Geld, nur um die Menschen!*

Der außerordentlich beliebte Norbert Thines erblickte am 19. August 1940 das Licht der Welt und beging damit kürzlich seinen 75. Ehrentag. Dieses Ereignis nehmen wir nun zum Anlass, um auf die bewegende Geschichte dieses außergewöhnlichen Menschen zu blicken, welche unweigerlich

mit der Geschichte unseres 1. FC Kaiserslautern e.V. und der Stadt Kaiserslautern verbunden ist.

Norbert Thines' außerordentliche Popularität und Beliebtheit ist dabei insbesondere auf die Art und Weise, wie er seine Ämter für den FCK

ausgeübt hat, zurückzuführen. In den Jahren zwischen 1977 und 1996 bekleidete er mehrere einflussreiche Ämter des 1. FC Kaiserslautern e.V. So war er von 1977 bis 1984 als Geschäftsführer, von 1985 bis 1988 als Vizepräsident und schließlich vom 6. Juni 1988 bis zum 9. Juli 1996 als Präsident des 1. FC Kaiserslautern e.V. tätig. Thines war darüber hinaus aber auch Repräsentant der Karlsberg Brauerei, saß für die CDU im Stadtrat Kaiserslauterns und ist Gründer der Initiative alt-arm-allein, welche sich jedes Jahr um ältere Menschen kümmert, die ansonsten auf sich alleine gestellt wären. Schon immer zeichnete ihn also das soziale Engagement aus, das ihn auch weiterhin begleitet.

In seiner siebenjährigen Amtszeit als Geschäftsführer des 1. FC Kaiserslautern e.V. in den Jahren 1977 bis 1984 zeichnete sich Thines insbesondere durch seine Tatkraft aus. Er besaß aber bereits zu diesem Zeitpunkt die Gabe, auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und sie zu motivieren. Seine Beharrlichkeit und sein Durchsetzungsvermögen führten in seiner Zeit als Geschäftsführer mitunter zu Disputen mit dem damaligen Präsidenten Willi Müller, so zum Beispiel, als es um

die Gründung von Fanclubs ging. Norbert Thines erkannte bereits damals, wie wertvoll die Anbindung von Fans an den Verein ist und setzte sich letztlich durch. Folge davon war, dass binnen kurzer Zeit die ersten 40 Fanclubs des FCK entstanden. Thines ging immer direkt und offen mit den Fans um. Dies zeichnet ihn bis heute aus!

Legendär sind auch die Arbeitseinsätze auf dem Betzenberg, bei denen Norbert Thines von treuen FCK-Anhängern unterstützt wurde. Noch heute schwärmt er von dieser Zeit und verweist darauf, was alles möglich sei, wenn Pfälzer zusammenhielten. Er genoss es sichtlich, sich zusammen mit anderen treuen FCK-Fans für den 1. FC Kaiserslautern e.V. zu engagieren und spendierte im Rahmen der Arbeitseinsätze des Öfteren die eine oder andere Kiste Bier. Außerdem organisierte und begleitete er in dieser Zeit Hilfsaktionen für bedürftige Menschen in Osteuropa - in Orten, in denen der 1. FC Kaiserslautern e.V. UEFA-Cup-Spiele auszutragen hatte und in denen Norbert mit der Notsituation der Einheimischen konfrontiert wurde.

Als Vizepräsident und Präsident des 1. FC Kaisers-



lautern e.V. in der Zeit von 1985 bis 1996 agierte Norbert Thines stets ehrenamtlich. Das Engagement für seinen Club war für ihn schon immer Ehrensache. Vor seiner Zeit beim FCK arbeitete er als überzeugter Katholik unter anderem sieben Jahre als Sekretär der Diözese des Bistums Speyer, während seiner Präsidentschaft war er daneben als Repräsentant der Karlsberg Brauerei tätig.

Turbulent wurde es für Norbert Thines als Präsident des FCK dann in der Saison 1989/1990. Die FCK-Mannschaft geriet in Abstiegsnot und keiner wusste so recht, wie man den drohenden Abstieg noch verhindern sollte. Mit Kalli Feldkamp konnte im Februar 1990 jedoch ein erstklassiger Trainer gewonnen werden, der eine regelrechte Euphorie mit in die Pfalz brachte, die dem Verein und seinen Fans neue Hoffnung gab. Das erste Training unter Feldkamp wurde von zahlreichen Kiebitzen besucht; mitunter viele Schüler schwänzten an diesem Tag die Schule, um bei diesem ersten Training hautnah dabei sein zu können. Die Saison 1989/1990 endete für den 1. FC Kaiserslautern e.V. letztlich mit einem soliden Mittelfeldplatz und dem vielumjubelten ersten Pokalsieg nach einem 3:2-Erfolg gegen Werder Bremen im Berliner Olympiastadion. Bei diesem Endspiel war Werder Bremen als klarer Favorit ins Feld gezogen, mit einem Sieg unseres 1. FC Kaiserslautern e.V. rechnete eigentlich niemand. Doch es sollte bekanntlich anders kommen. Dieser Titel stellte zugleich den ersten des 1. FC Kaiserslautern e.V. in der Ära Thines dar. Es sollten aber noch weitere folgen.

Ein Jahr später durfte Norbert Thines als Präsident des 1. FC Kaiserslautern e.V. nämlich nach dem 6:2 in Köln die Meisterschale präsentieren und sich über den Höhepunkt seiner Funktions-Laufbahn freuen. Bei diesem Spiel wurde der Club aus der Pfalz von sage und schreibe 40.000 Fans begleitet. Der FCK errang also 1991 die dritte deutsche Meisterschaft, was nach dem Beinahe-Abstieg in der Saison zuvor keiner für möglich gehalten hatte. In den nachfolgenden Jahren rangierte der 1. FC Kaiserslautern e.V. immer wieder auf respektablen Tabellenplätzen.



Die Saison 1995/1996 brachte indes Rückschläge für die Mannschaft und der 1. FC Kaiserslautern e.V. drohte wieder abzustiegen. Er stieg dann auch letztlich wegen eines einzigen Tores erstmals nach 33 Jahren Zugehörigkeit zur Bundesliga in die Zweite Bundesliga ab. Der damals gesundheitlich angeschlagene Präsident Norbert Thines musste schließlich als Sündenbock herhalten. Trotz des zweiten Gewinns eines DFB-Pokalendspieles trat Norbert Thines am 9. Juli 1996 von seinem Amt als Präsident auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zurück. Die Fan-Basis des 1. FC Kaiserslautern e.V. wollte die Zügel in professionellere Hände geben und den Club zukunftsfest aufstellen. Es stellte sich leider erst im Nachhinein heraus, welcher großer Fehler durch diesen Schritt begangen wurde. Denn die Vorstandschaft verlor im Folgenden zunehmend Maß und Ziel aus den Augen. Der 1. FC Kaiserslautern e.V. wurde ein Sanierungsfall und wäre knapp zwölf Jahre später, im Mai 2008, mit dem Spiel gegen den 1. FC Köln beinahe in der Bedeutungslosigkeit verschwunden.

Trotz dieser menschlichen Enttäuschungen, die Norbert in dieser Zeit erleben musste, hat er seinen Verein nie im Stich gelassen. Er war stets loyal und man konnte sich immer auf ihn verlassen. Er war dann letztlich auch wieder zur Stelle, als der 1. FC Kaiserslautern e.V. in Not geraten war. Im Jahr 2003 war er Mitinitiator der „Initiative Leidenschaft“. Aus dieser Initiative ging im Frühjahr 2009 als Förderverein die Museumsinitiative mit Norbert Thines als Erstem Vorsitzenden hervor, die den FCK beim Aufbau und Betreiben eines eigenen Museums unterstützt. Den Vorsitz gab Norbert Thines im Dezember 2013 ab; er ist aber

als Ehrenvorsitzender nach wie vor ein wichtiger Ratgeber der Museumsgruppe.

Außerdem ist Norbert Thines im Ehrenrat des 1. FC Kaiserslautern e.V. vertreten und bei Heimspielen fungiert er als Betreuer für die Vereinsvorstände der jeweiligen Gastmannschaft. Thines ist zudem Träger des Ehrenrings, der Goldenen

Stadtplakette der Stadt Kaiserslautern und des Bundesverdienstkreuzes. Zu seinem 75. Geburtstag am 19. August 2015 wurde Thines schließlich zum Ehrenbürger von Kaiserslautern ernannt. Eine Auszeichnung, die er mehr als verdient hat, denn ihm ging es nie um 's Geld, sondern immer nur um die Menschen! ■

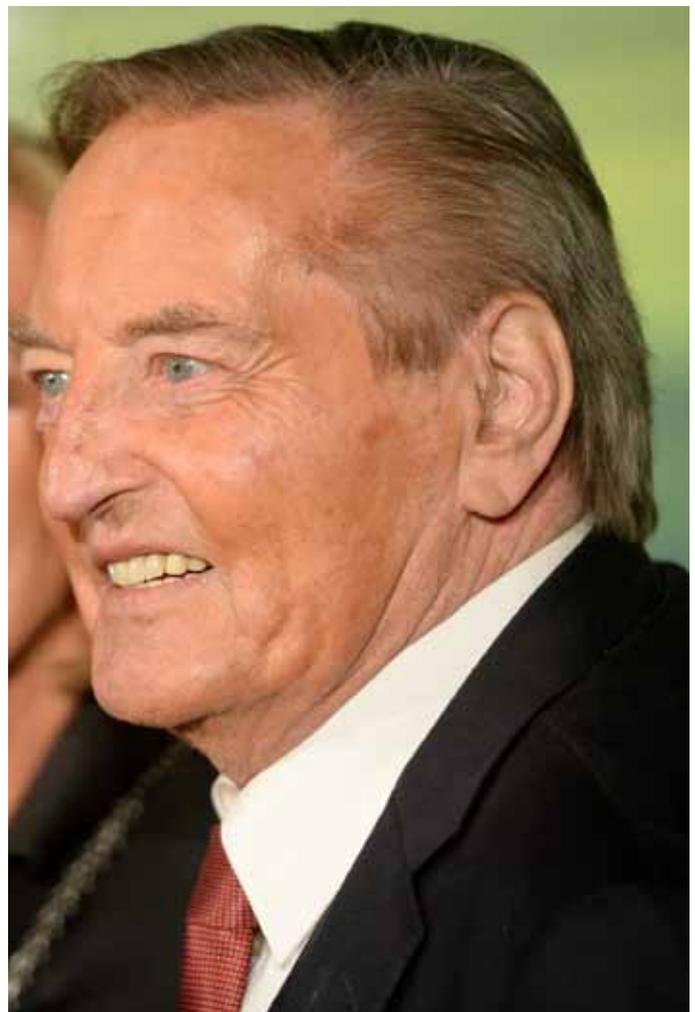
## IMPORTRAIT

### Die dunkle Seite des Gerhard Mayer-Vorfelder

Als Gerhard Mayer-Vorfelder am 17. August verstarb, wurden überall Nachrufe verfasst, in den DFB-Ligen wurden Schweigeminuten abgehalten und es wurde mit Trauerflor gespielt. Die Trauer, die seinem Tode entgegengebracht wurde, galt vor allem dem Sportfunktionär Gerhard Mayer-Vorfelder. Doch dass MV, wie er von vielen genannt wurde, auch eine höchst umstrittene politische Karriere hatte, wissen viele nicht.

In seiner Funktion als Minister für Kultur und Sport in Baden-Württemberg (CDU) sorgte er immer wieder für Aufregung. Einmal schlug er vor, dass Schüler in Baden-Württemberg, alle drei Strophen des „Deutschlandliedes“ beherrschen und singen sollten, um „einen gewissen nationalen Stolz“ zu stärken. Auch wollte er wieder mehr Landeskunde als Weltkunde gelehrt sehen, damit die Liebe zu Volk und Heimat stärker entwickelt würde. Aus diesem irrationalen Nationalstolz, der gespickt war mit der in Nazi-Deutschland propagierten Vorstellung des arischen Deutschen, wurde immer wieder offen zur Schau gestellter Rassismus. So fragte er sich einmal in einem Spiegel-Interview: „Was wird aus der Bundesliga, wenn die Blondinen über die Alpen ziehen und statt dessen die Polen, diese Furtoks und Lesniaks, spielen?“. Im Oktober 2001 sagte er auch: „Wenn beim Spiel Bayern gegen Cottbus nur zwei Germanen in den Anfangsformationen stehen, kann irgendetwas nicht stimmen“. Dieser biologische Rassismus, mit dem die Vorstellung einhergeht, dass Menschen verschiedener Herkunft, unterschiedliche genetische Voraussetzungen hätten, geht zurück auf die Kolonialzeiten, und hatte damals die Versklavung und

Ausbeutung von afrikanischen Völkern gerechtfertigt. Die Nazis haben sich im 3. Reich ebenfalls auf diese Vorstellung von Rassismus bezogen, um die Expansionspolitik (quasi die Unterwerfung Europas) zu erklären. Der Hintergrund – also, dass das deutsche Kapital (Großindustrie und Banken) die Länder ausplünderte, um verlorengegangene Vormachtstellungen in der Verteilung der Welt zurückzuerlangen – wurde dadurch bewusst kaschiert und gerechtfertigt. Ein weiteres Zitat Mayer-Vorfelders belegt diese Haltung er-



neut. So behauptete er im Kontext einer Diskussion um die Beschränkung von Ausländern in der Bundesliga, „der südamerikanische und afrikanische Fußball haben genetisch andere Voraussetzungen“. Eben mit dieser rassistischen Aussage versuchte er zu „erklären“, wieso in die Bundesliga keine Ausländer passen.

Dieser Rassismus wurde bei Mayer-Vorfelder – wie eingangs erwähnt – gepaart mit einer nationalkonservativen Einstellung, nach der ihm Liberalität und „überzogene Demokratie“ ein Dorn im Auge seien. Grund dafür könnte seine gesellschaftliche Stellung gewesen sein, aufgrund derer er seine Großmachts- und Wirtschaftsinteressen, durch eine Demokratie eher eingeschränkt und gefährdet sah. Auch sein politischer Mentor, der (ehemalige) Nazi und Militär Richter der Kriegsmarine im 3. Reich, sowie bis 1978 Ministerpräsident Baden-Württembergs, teilte diese antidemokratischen Ansichten. Mayer-Vorfelder war Mitglied im Studienzentrum Weikersheim, das eine „geistig-politische Initiative“ darstellte, die sich gegen die sogenannte „Kulturrevolution der 68er“ (Studentenrevolte) aussprach. Im Kern geht es dem Studienzentrum Weikersheim, das es übrigens immer noch gibt, um die Zurückdrängung von Liberalismus und Demokratie und Stärkung nationalkonservativer Werte. Aus den Reihen des Studienzentrum Weikersheim, gründete Mayer-Vorfelder im Jahre 1993 die Hans Filbinger-Stiftung „zur Förderung christlichen,

vaterländischen und humanistischen Gedankengutes in Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Politik“. Ein Blick auf Mitbegründer dieser Stiftung offenbart, wessen Geistes Kind diese Vereinigung ist. Neben Mayer-Vorfelder wirken vor allem Christa Meves, Redaktionsmitglied des rechten „Deutschlandmagazins“, oder auch Paul Schmidt-Carell, der schon unter Hitler 1940 unter dem Namen Paul K. Schmidt Chef der Presse- und Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes war, in der Stiftung mit.

Aber damit nicht genug. Mayer-Vorfelder ist Träger der „Bund der Vertriebenen-Plakette für Verdienste um den deutschen Osten und das Selbstbestimmungsrecht“, einer geschichtsrevisonistischen und auch vom Verfassungsschutz als nah am Rechtsextremismus eingestuften Organisation, die für die Annektierung des polnischen Oberschlesiens an Deutschland steht.

Dieses Mannes zu gedenken, macht unter Einbeziehung seiner politischen Haltung wenig Sinn. Für viele, auch beim DFB, wird diese jedoch durch das Hervorheben seiner Leistungen für den deutschen Fußball, ausgeblendet. Eine Auseinandersetzung mit diesen Einstellungen muss jedoch gerade beim DFB - der sich mittlerweile so weltoffen und gegen Rassismus positioniert - stattfinden, sonst ist das Ganze kaum ernst zu nehmen. ■

## MEDIENECKE

### 4. Fußballstudie der TU Braunschweig

Zum vierten Mal präsentiert die TU Braunschweig ihre seit 2012 jährlich erhobene Fußballstudie. Ziel der Studie ist es, anhand einer repräsentativen Befragung von über 4.000 Bürgern im Alter von 18 bis 69 Jahren die Markenlandschaft der Fußballbundesligen ausführlich darzustellen. Um dies zu gewährleisten, wurde ein darauf spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen mit dem Erstellen eines Online-Fragebogens beauftragt. Die Befragten bekamen jeweils einen der 36 Bundesligisten zugelost und sollten zu diesem Verein Fragen zur Bekanntheit, Sympathie, Attraktivität und Markenwahrnehmung beantworten. Aus den

gewonnenen Daten wurde die „Vereinsmarkenstärke“ errechnet. Dafür wurden die Mittelwerte aus den Fragen mit der Vereinsbekanntheit multipliziert und zum besseren Verständnis auf eine Skala von 0 bis 100 Punkten übertragen. Der FC Bayern München ist dieses Jahr wieder der einzige Verein, der eine Bekanntheit von 100% erreichen konnte. Der 1. FC Kaiserslautern rangiert hier auf dem 12. Platz mit rund 91%, die letzten drei Plätze nehmen RB Leipzig, Sandhausen und Heidenheim ein, welche als einzige Vereine eine Bekanntheit von unter 50% haben.

In puncto Sympathie sichert sich dieses Jahr der Brauseclub den letzten Platz vor den Bayern, die diesen die letzten Jahre innehatten, während als sympathischster Verein der SC Freiburg gilt. Wegen der niedrigen Sympathiewerte stehen die Bayern in der Gesamtwertung dieses Jahr auch wieder nur auf dem dritten Platz, gefolgt vom FC Sankt Pauli. Borussia Mönchengladbach ist zum ersten Mal auf dem zweiten und – wie die Jahre zuvor - Borussia Dortmund auf dem 1. Platz. Unser FCK belegt nur einen enttäuschenden 15. Platz und gilt im Vergleich zum Vorjahr (10. Platz) als einer der großen Verlierer der aktuellen

Studie. Zwar stieg die Bekanntheit um 1%, doch wurden bei der Markenwahrnehmung über 4 Punkte eingebüßt, womit man hier auf den 22. Platz rutschte. Eine Zusammenfassung der Studie findet sich im Internet auf der Homepage der TU Braunschweig. ■



UNTERWEGEN

## Frankreich: AS Monaco - Young Boys Bern (4:0)

04.08.2015 / Champions League-Qualifikation 3. Runde / Stade Louis 2 / ca. 7.500 Zuschauer

Vor dem einwöchigen Urlaub in Südfrankreich an der wunderschönen Côte d'Azur suchte man noch nach attraktiven Spielen, um hoppen zu gehen. Schnell merkte man, dass die Auswahl nicht so groß sein wird und man entschied sich schließlich für das Spiel zwischen AS Monaco und dem traditionsreichen Berner Sportclub um die Qualifikation zur Champions League und Europa League. Da das Spiel erst abends um 20:45 beginnen würde, fuhr man bereits am Morgen von St. Maxime über Cannes und Nizza. In Nizza bewunderten wir mehr oder weniger das neue und leider typisch moderne Stadion des OGC Nizza für die 2016 anstehende EM in Frankreich und liefen die doch sehr beeindruckende und berühmte Strandpromenade Nizzas ab und testeten dabei bei 35 Grad im Schatten das ein oder andere köstliche Getränk. Nachdem sich auf der eigentlich kurzen Strecke zwischen Nizza und Monaco (normal ca. 20 min), aufgrund des Unvermögens des Glaubens und Folgens des Navigationsgerätes sich die Maut-Gebühren häuften, erreichten wir nach gefühlten drei Stunden das Fürstentum Monaco. Da jetzt nur noch 3 bis 4 Stunden bis Spielbeginn waren, fuhr man die wichtigsten Orte wie Hafen, Casino und den Fürstensitz ab und parkte direkt am Strand, wo das Stadion auch nur 100 Meter entfernt war.

Da Monaco gegen Bern vor 7500 Besuchern nicht gerade als das typische Risikospiele gelten sollte, war die Staatsmacht mit unzähligen berittenen

Beamten mal wieder sehr gut vertreten. Anschließend hat man für 16 Euro einen annehmbaren Platz für einen annehmbaren Preis bekommen und platzierte sich doch frühzeitig im Stade Louis 2, welches mir persönlich recht gut gefallen hat, da es einen eigenen Stil hatte und mit Sandsteinbögen mit Blick auf Küste und Berge zu gefallen wusste. In der Stadt hat man bis auf ein paar Aufkleber von den Ultras Monaco nichts mitbekommen. Im Stade Louis waren sie jedoch mit großer Zaunfahne, Capo-Podest und einem wohl eher weniger geglückten Versuch einer Choreo präsent. Während des Spiels war der Support zu 90 Minuten zu vernehmen. Dieser war sehr chaotisch und von Hüpfen geprägt. Der Rest des Stadions konnte meist nur nach den Toren, welche alle vier erst in der zweiten Halbzeit gefallen sind, mitgenommen werden. Der AS Monaco wurde also nach einem 3:1 Sieg im Hinspiel in Bern seiner Favoritenrolle mit einem 4:0 gerecht. Der Support des Berner Sportclubs, welcher mit circa 250-300 Mann anreiste, war für diese doch überschaubare Anzahl sehr gelungen, da, so schien es, jeder der Mitgefahrenen durchgehend supportet hat. So wurde selbst bei den Toren von Monaco, welches ich als verwunderlich empfinde das angestimmte Lied mit beachtlicher Lautstärke durchgesungen, sodass die 4:0 Auswärtsniederlage der Berner Stimmung keinen Abbruch brachte. Überraschend war zudem der Moment, als die Zuschauer rund um uns anfangen, ihre Supermarkteinkäufe auszupacken, Brote zu schmie-

ren und sich mit Getränken zu verköstigen. Sogar City-Roller schafften es ins Stadion. Diese Zustände sind in Deutschland leider unvorstellbar, so hätte man sich auch einen trockenen Hot-Dog

türlich so aus, dass nicht nur der Rest der Gruppe staunte, sondern alle Leute in unserer Nähe uns mit verachteten Blicken anstarrten. Naja, jetzt wusste wenigstens und leider jeder, dass wir kei-



für vier Euro sparen können. Zu der Feier des Tages schossen die Spieler des AS Monaco Fußballer auf die Ränge und es schaffte tatsächlich einer unserer Autobesatzung, einen Ball zu fangen. Die überschwängliche Freude über den Ball artete na-

ne Franzosen waren und zum Glück wird man wohl keinem der Leute je wieder begegnen. So machte man sich mit dieser Beute wieder auf den Heimweg nach St. Maxime. ■

## FÖRDERKREIS

### Der Förderkreis geht in die nächste Runde!

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher

nisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.



Als Förderkreis-Mitglied bekommst du jede Woche eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen rund um Frenetic Youth und die Fanszene. Außerdem gibt es ein Forum, zu dem nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im Stadion bilden Frenetic Youth und der Förderkreis eine lautstarke Einheit um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen.

Melde dich noch heute an, gemeinsam schaffen wir etwas Großes!

### Sei dabei!

mit der Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbeiten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

Anmeldungen für den Förderkreis nehmen wir bei jedem Spiel an unserem Infostand entgegen. Die Saisongebühr beträgt 20 Euro. Ihr erhaltet einen eigenen Förderkreisausweis und werdet in unseren Mailverteiler aufgenommen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem orga-

Falls ihr Fragen habt, spricht einfach ein FY-Mit-

glied am Infostand an, wir helfen euch gerne weiter.

Wenn ihr Mitglied des Förderkreises geworden seid, liegt es ganz an euch, wie viel Zeit und Engagement ihr in die Sache stecken wollt. Manchen reicht es, einfach unsere Arbeit für die Kurve zu unterstützen. Andere wollen aktiv mitarbeiten und so den Weg zu Frenetic Youth finden. Da wir eine geschlossene Gruppe sind, in die man nicht einfach eintreten kann, rekrutieren wir unsere neuen Mitglieder ausschließlich aus unserem Förderkreis.

Wir versprechen euch, uns darum zu bemühen einen guten Kontakt mit allen Förderkreislern aufzubauen. Ihr könnt uns das erleichtern, wenn ihr nicht zu schüchtern seid und euch traut uns ein-



fach anzusprechen, wenn ihr etwas wissen wollt. Denn Eines ist klar, wir haben alle das gleiche Ziel: Gemeinsam den 1. FC Kaiserslautern e.V. zum Sieg zu verhelfen und den Betzenberg wieder zu einer Bastion zu machen. ■

## INEIGENERSACHE

### Infostand

Auch diese Saison ist unser Infostand gut aufgestellt! Es erwarten euch weiterhin Aufkleber, Buttons, allerlei Lesekram und das ein oder andere Schmankerl wird auch dabei sein!

Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich für schlappe 20€ in unserem Förderkreis anzumelden. Schaut vorbei, wir freuen uns über jedes neue und altbekannte Gesicht! ■

